

## Ihr Reifenprofi in Waldshut-Tiengen

### Ihr Ansprechpartner:

Seit 1991 ist Thomas Baumgartner bei Reifen Fehrenbacher und hat dort die positive Entwicklung im Bereich Offroad-Reifen mitgestaltet. Sein Motto: „Der Service macht den Unterschied.“



### Kompetenz:

In einer von Bergen und harten Wintern geprägten Gegend verlangt der hohe Bestand an Geländefahrzeugen nach entsprechendem Know-how. Der Anteil an Allradkunden ist deshalb hoch.

### Serviceleistungen:

Reifen Fehrenbacher bietet als Vollsortimenter Reifen für alle Arten von Fahrzeugen an. Der angegliederte Kfz-Fachbetrieb erledigt darüber hinaus Inspektionen, elektronische Achsvermessung, Karosseriearbeiten und TÜV-Vorfürhungen.



Reifen Fehrenbacher, Döttinger Straße 8-10, 79761 Waldshut-Tiengen, Tel.: 07751/8390-0, Fax: 07751/7444  
www.reifen-fehrenbacher.de. Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr, Sa.: 8.00 - 12.00 Uhr

# Typische Reifenschäden

Sports Utility Vehicles (SUV) sind hauptsächlich für die Fahrt auf Straßen ausgerichtet. Deshalb werden sie auch werksseitig mit Straßenreifen versehen. Verlassen sie aber dann die glatten Oberflächen und nehmen steinige Feldwege unter die Räder, entstehen schnell Probleme. Richtige Geländewagen werden hingegen meist früh im Nachrüstgeschäft mit stabileren Reifenkonstruktionen mit gröberer Profilgestaltung bestückt.

Insgesamt betrachtet steigt aber der Anteil derer, die straßenbereift ins Gelände gehen. Das liegt sicherlich auch an der schlechten Verfügbarkeit von stabilen 17- und 18-Zoll-Größen. Leider sieht man den standardmäßig montierten Reifen diese Grenzüberschreitungen oft nicht gleich an. Mangelnde Traktion und Lenkbarkeit, geringe Selbstreinigung im Matsch sind dabei noch profilbedingte kleinere Mankos, die mit hohem Gaseinsatz kompensiert werden können. Kritischer wird es bei den „inneren Werten“, den konstruktionsbedingten Unterschieden, die nicht so augenscheinlich sind:

Im Schlamm und auf Sand sind die Anforderungen an die Konstruktion des Reifens noch gering, sieht man von den speziellen Belastungen wie erhöhte Walkarbeit in den Flanken durch abgesenkten Luftdruck auf Sand ab. Eine größere Gefahr bergen Fahrten auf steinigen und felsigen Wegen sowie



Verstellte Achsgeometrie nach Geländerritt: Niederquerschnittsreifen leiten Stöße ungedämpft weiter



Kaum sichtbare Einstiche lassen Feuchtigkeit bis zum Stahlgürtel vordringen

über Baumwurzeln. Dabei gibt es 3 Problemfelder: 1. Einschnitte, 2. Quetschungen und 3. verstellte Achsgeometrie.

Einschnitte oder Einfahrverletzungen sind Verletzungen in der Lauffläche oder in der Seitenwand. Geländereifen bieten hier durch eine zusätzliche Karkasslage und hohe Umkehrlagen speziellen Schutz. Die Verletzungen müssen nicht zwangsläufig zum sofortigen Luftverlust führen: Wird der Stahlgürtel des Reifens verletzt, kann die Reifenkonstruktion durch Unterrostung auch erst viel später beeinträchtigt werden.

Quetschungen der Reifenflanke werden im Straßenbetrieb häufig durch Bordsteine hervorgerufen. Nicht selten rollen moderne SUV auf Reifen mit 55 %-Querschnitt oder geringer. Das garantiert zwar exzellente Hand-

lingseigenschaften auf der Straße, kann aber im Gelände zu einem Durchschlag oder einer Quetschung der Seitenwand führen. Beim Geländereifen hingegen absorbiert eine hohe Seitenwand diese Stoß-Energie. Damit hängt auch ein weiteres Problem zusammen: Äußere Einwirkungen werden bei Niederquerschnittsreifen direkt auf das Fahrwerk weitergegeben, was ein Verstellen der Achsgeometrie bewirken kann. Einseitig abgefahrene Reifenschultern sind die Folge. Viele Probleme erspart man sich, wenn nach jeder Geländefahrt Fahrzeug und Reifen auf eventuelle Beschädigungen gründlich untersucht werden. Schließlich besitzen Reifen ein „Gedächtnis“. Und wer will schon, dass sich ein geschädigter Reifen irgendwann erinnert?

Weitere Fragen zu Offroad-Reifen? Wenden Sie sich an die Bridgestone-Hotline: 06172/408-430 oder [technik@bridgestone-eu.com](mailto:technik@bridgestone-eu.com)